



# LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 1 / 2013      7. Jahrgang      Nummer 147      17. Januar 2013

## Themen in dieser Ausgabe:

### Kampagne zur Nachwuchsgewinnung

- Zeitung als Fenster zur (Feuerwehr)-Welt, Seite 1 - 3

### Verbandswesen

- Wirtschaft und Feuerwehr ziehen an einem Strang, Seite 3 - 4

### Veranstaltung

- Nachhaltiges Handeln zum Wohle der Region, Seite 4

### Jugendfeuerwehr

- Landesjugendring und Sparkassen geben Freizeitstättenverzeichnis 2013 – 2015 heraus, Seite 5

### Technik

- Neue Normen für die Feuerwehr, Seite 5 - 6

### Aus den Mitgliedsverbänden

- KfV OD: Feuerwehrfreundschaft Glinde - Carquefou, Seite 6 - 7
- KfV NF: Anhänger für die BEBA auf Sylt, Seite 7



## Kampagne zur Nachwuchsgewinnung

### Zeitung als Fenster zur (Feuerwehr)-Welt



Es ist ein kleines Jubiläum: Seit fünf Jahren zeigen der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag (sh:z) und der A. Beig-Verlag Nicht-Lesern die Welt – im Projekt „Zikita – Zeitung in der Kindertagesstätte“ – und das mit wachsendem Erfolg. 200 Einrichtungen mit mehr als 4300 Kindern bekommen ab dem 11. Februar wieder einen Monat lang täglich die Tageszeitung ins Haus – ein Rekord. Spielerisch entdecken Kita-Kinder dann wieder die Nachrichten, basteln, sprechen über aktuelle Themen aus ihrer Region und lassen sich von Redakteuren erklären, wie deren Arbeitstag aussieht. Themenschwerpunkt ist in diesem Jahr die Feuerwehr. Der Landesfeuerwehrverband ist im Rahmen seiner Imagekampagnen Partner der diesjährigen Aktion.



Zikita-Auftaktveranstaltung im shz-Druckzentrum in Büdelsdorf mit LFV-Vorstandsmitglied Ilona Dudek, rund 100 Erzieherinnen und Zikita-Maskottchen „Paula“.

Foto: Bauer

Sogar international sorgt Zikita mittlerweile für Aufsehen: Im vergangenen Jahr wurde es im thailändischen Bangkok vom Weltzeitungsverbandes Wan-Ifra mit dem Junge-Leser-Preis ausgezeichnet. Unter anderem in Finnland sind ähnliche Projekte geplant. Den größten Anteil an dem Erfolg haben die Kinder selbst, sagte sh:z-Geschäftsführer Christian Arbien am Mittwoch (16.1.) vor Erzieherinnen und Erziehern bei der Auftakt-Veranstaltung im Druckzentrum in Büdelsdorf. Denn die Erwachsenen hatten zunächst Bedenken – mussten sie

doch zunächst eine Hürde überwinden, die es eigentlich gar nicht gab. „Wie vermitteln wir die Inhalte der Zeitung an Kinder, die noch gar nicht lesen können?“

Die Kleinen belehrten die Bedenkenträger eines Besseren: Was ihnen an Lese-Fähigkeiten fehlt, gleichen sie mit Begeisterung und neugierigem Nachfragen aus. „Vor allem mit Bildern wecken wir das Interesse der Kinder und führen sie so an die Zeitung heran“, hat auch Holger Hartwig, Chefredakteur des A. Beig-Verlags beobachtet. „Damit beginnen sie ihre Entdeckungsreise in die Welt – und entwickeln in einer Zeit, in der sie fast rund um die Uhr mit unterschiedlichsten Medien

konfrontiert werden, früh ein Verständnis für bedrucktes Papier.“

Dass die Welt spannend ist, wird in diesem Jahr besonders deutlich. Denn mit dem Landesfeuerwehrverband hat sich ein Partner gefunden, der die Kinder sofort auf seiner Seite haben wird. „Wenn Kinder nach ihren Berufswünschen gefragt werden, taucht immer auch der des Feuerwehrmannes auf“, so Arbien.

Trotzdem wird es vor allem auf dem Land immer schwieriger, Freiwillige zu finden. „Und deshalb hoffen wir auf einen doppelten Nutzen“, sagte Ilona Dudek aus dem Landesvorstand des Feuerwehrverbandes. „Wir werden den Kindern natürlich zeigen, wie sie mit Feuer umgehen müssen und was bei Gefahr zu tun ist. Gleichzeitig hoffen wir aber auch, dass wir den späteren Weg in die

Jugendfeuerwehr erleichtern.“ Auch finanziell unterstützt der Landesfeuerwehrverband das Projekt.

Die Eltern werden von Anfang an in das Kindertagesstätten-Projekt eingebunden. Denn jedes Kind bekommt im Projekt-Zeitraum zusätzlich eine Zeitung nach Hause, auch wenn die Eltern kein Zeitungsabo haben. „Es ist wichtig, dass Kinder auch im Elternhaus eine positive Einstellung zum Lesen vermittelt bekommen – so eröffnen sich später die größten Bildungschancen“, sagte Anke Pidun vom pädagogischen Partner mct media consulting team aus Dortmund, der den Kitas mit seiner Erfahrung zur Verfügung steht und die Materialien erarbeitet hat.

Begleitet wird Zikita wieder in den Kinder-Nachrichten in allen Blättern des shz. KiNa-Redakteurin Ina Reinhart verspricht viele Geschichten besonders für jüngere Kinder, passenden Buchtipps und alles rund ums Thema Feuerwehr – spannende Experimente inklusive.

*Text mit frdl. Genehmigung des sh:z, Autor: Matthias Kirsch.*

## **„Zeitung ist ein unverzichtbares Informationsmedium“**

Landesbrandmeister Detlef Radtke erklärt, warum sich der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein dafür einsetzt, dass Kinder die Zeitung kennenlernen

*Herr Radtke, warum unterstützt der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFV SH) das Projekt ZiKita?*

Kindertagesstätten sind schon seit vielen Jahren ein Schwerpunkt unserer Präventionsarbeit. Mit großer Begeisterung lernen die Kinder dort schon wichtiges Verhalten in gefährlichen Situationen. Angefangen beim Erkennen von Gefahren über das richtige Verhalten nach Ausbruch eines Feuers bis hin zum korrekten Absetzen eines Notrufes über die Nummer 112 werden hier lebensrettende Grundkenntnisse vermittelt. Und natürlich gehört der erste Kontakt mit der beeindruckenden Technik und den roten Autos für die Kids selbstverständlich dazu. Insofern ist unsere erstmalige Teilnahme am Projekt ZiKita des sh:z nur eine logische Konsequenz und Weiterentwicklung unserer Arbeit.



*Was erhoffen Sie sich für die Kinder von dem Projekt?*

Obenan steht natürlich die Vertiefung des brandschutzgerechten Verhaltens und damit die Verringerung von schlimmen Personen- und Sachschäden. Aber wir sind auch hier nicht ganz uneigennützig tätig. Denn durch Maßnahmen wie diese, versuchen wir natürlich, dass

der Berufswunsch „Feuerwehrmann“ sich bei den Kids festsetzt und sie später den Weg über die Jugendfeuerwehr in unsere Einsatzabteilungen finden.

*Feuerwehrmann gilt als Traumberuf vieler Kinder, dennoch fehlt den Feuerwehren häufig der Nachwuchs. Was plant der LFV SH noch um Kinder für die Jugendarbeit zu gewinnen?* In den über 400 Jugendfeuerwehren des Landes wird nicht nur ein feuerwehrtechnisches Spartenprogramm geboten. Es gibt viele spannende Themen zu entdecken. Dazu zählen Sport, Zeltlager, Wettbewerbe, aber auch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen wie Inklusion, Gewalt- und Suchtprävention. Unser Ziel ist es, jungen Menschen die Feuerwehr als eine der vielseitigsten Organisationen zu vermitteln, die es gibt. Ein nächster Schritt wird die Einrichtung von Kindergruppen sein. Die Nachwuchssicherung für die Feuerwehren setzt aber beispielsweise auch auf „Best Ager“ und Frauen, die nach einem ehrenamtlichen Betätigungsfeld suchen.

*Wo können sich Kinder und Jugendliche melden, wenn sie in der Jugendfeuerwehr aktiv werden wollen?*

Einfach den Weg zur örtlichen Feuerwehr nehmen und dort mal anklopfen. Hilfe gibt es auch auf der Website des Landesfeuerwehrverbandes unter [www.LFV-SH.de](http://www.LFV-SH.de) und [www.shjf.de](http://www.shjf.de).

### **Warum sollte man als zukünftiger Feuerwehrmann Zeitung lesen?**

Zeitung ist ein unverzichtbares Informationsmedium. Das gilt besonders in Zeiten von Facebook und Twitter. Elektronische Medien können Segen, aber auch Fluch sein – sind aber auf jeden Fall schneller als eine Zeitung. Hier hat man noch ein Stück Papier in der Hand, beschäftigt sich dadurch intensiver mit diesem Medium und umso mehr „bleibt hängen“. Zeitung erlaubt intensiveres Nachdenken. Daher ist eine gedruckte Zeitung ein wertvolles Instrument, um junge Menschen an gesellschaftliche und politische Themen heranzuführen und somit zu mündigen Bürgern zu machen.

Interview: Christina Norden /shz

## **Verbandswesen**

### **Wirtschaft und Feuerwehr ziehen an einem Strang**



Gesellschaftliches Engagement ist für alle ein wichtiges Anliegen. In einer Gemeinsamen Erklärung haben sich der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) darauf verständigt, auf diesem Gebiet noch stärker zu kooperieren. Besonders am Herzen liegen beiden Partnern die Ausbildung junger Menschen und die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt.



„Wir wollen Feuerwehren und Unternehmen anregen, auf allen Ebenen den Dialog zu führen, das Engagement des anderen zu ermöglichen und die vielen Beispiele guter Praxis zum Vorbild für weitere Kooperationen zu nehmen“, betonten DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. Sie unterzeichneten im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin die Kooperationsvereinbarung.

Beide Partner erhoffen sich eine erfolgreiche Vermittlung von Jugendfeuerwehrmitgliedern in Ausbildungsplätze. Die Mädchen und Jungen brächten dafür aus dem Ehrenamt Schlüsselqualifikationen mit. Gleiches gelte für erwachsene Feuerwehrmitglieder, die bereits im Arbeitsleben stehen.

Für die problemlose Freistellung von Einsatzkräften durch viele Unternehmen verlieh DFV-Präsident Kröger dem DIHK stellvertretend für dessen Mitglieder das Förderschild „Partner

der Feuerwehr“. DIHK-Präsident Driftmann engagiert sich bereits seit Jahren auch im Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes. Dafür dankte Kröger ihm sehr und zeichnete Driftmann für seine langjährigen Verdienste mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold aus.

Der Deutsche Feuerwehrverband hatte bereits mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks Gemeinsame Erklärungen geschlossen. Alle Kooperationsvereinbarungen stehen im Internet unter [www.feuerwehrverband.de/kooperationen.html](http://www.feuerwehrverband.de/kooperationen.html).

## Veranstaltung



## Nachhaltiges Handeln zum Wohle der Region

Eine engere Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, verstärkte Kooperationen der Länder und Konzepte für nachhaltige Entwicklungen in Unternehmen waren die Schwerpunkte beim traditionellen Neujahrsempfang der IHK zu Lübeck am Mittwoch in der Musik- und Kongresshalle Lübeck mit 1700 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. An der begleitenden Minimesse im Foyer der MuK hatte auch der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein seinen Informationsstand aufgebaut und knüpfte wertvolle Kontakte.

Die Veranstaltung stand dieses Jahr ganz im Zeichen des Themas Nachhaltigkeit: "Wie gestalten wir die Zukunftsfähigkeit unseres Landes?" lautete die zentrale Frage beim traditionellen Labskausessen.

"Die Grenzen des ungebremsten und weitgehend sorglosen quantitativen Wachstums sind erreicht. Wachstum braucht heute eine andere Qualität und unternehmerischer Erfolg damit eine andere Definition und Zielsetzung", sagte Festredner Dr. Michael Otto, Unternehmer und Aufsichtsratsvorsitzender der Otto Group, in seinem Vortrag über "Wachstum ohne Grenzen oder Grenzen des Wachstums? Verantwortliches Handeln in der Welt von morgen".

Otto plädierte für ein nachhaltiges, qualitatives, "organisches" Wachstum. Der Staat müsse Rahmenbedingungen schaffen, die geeignet sind, das Zusammenspiel von ökonomischem und ökologischem Handeln zu fördern, anstatt das eine gegen das andere auszuspielen. Wie Nachhaltigkeit funktionieren kann, beschrieb der Festredner an Beispielen aus dem Unternehmensgeschäft der Otto Group.

Christoph Andreas Leicht, Präses der IHK zu Lübeck, skizzierte in seiner Rede das Konzept der Wirtschaft für weitsichtiges Handeln. "Mit Schleswig-Holstein 2030 und den daraus abgeleiteten Projekten für unseren HanseBelt haben wir für das Land und die Region erstmals eine langfristige Wirtschaftsstrategie erarbeitet. Jetzt heißt es umsetzen. Wir wollen 'Handeln mit Weitsicht' auf der Grundlage unseres, von gemeinsamer Wirtschaftsgeschichte, gemeinsamer Kultur und Religion getragenen Wertegebäudes. Besondere Bedeutung kommt dabei zum einen der Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft für unsere Zukunftsbranchen und der Kooperation mit unseren Nachbarn - von Hamburg über Mecklenburg-Vorpommern bis Dänemark - zu."

Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig beschrieb die Leitlinien für zukunftsgerichtetes Handeln in der Politik: "Sie können in Schleswig-Holstein keine größere Nachhaltigkeit erzielen als durch Bildung. Ein Land, in dem Vernunft und Wertschätzung für die Umwelt selbstverständlich sein sollten, braucht kluge Köpfe." Albig sagte, dass Lübeck und die HanseBelt Region ein starker Standort und die Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft einzigartig seien.



Kontaktgespräche beim IHK-Neujahrsempfang in der Lübecker MuK: Innenstaatssekretär Bernd Küpperbusch, LFV-Referent Holger Bauer, Rainer Birke und Florian Buchebner (Hotel Birke, Kiel) und LFV-Fachleiter Ingmar Behrens. Foto: IHK

**Kiel.** Der Landesjugendring Schleswig-Holstein und die Sparkassen geben in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Hamburg das neue Freizeitstättenverzeichnis 2013 – 2015 heraus. Die Broschüre erscheint in einer Auflage von 25.000 Exemplaren und enthält auf 128 Seiten 214 Freizeit- und Bildungseinrichtungen in Schleswig-Holstein und Hamburg. Erstmals herausgegeben wurde sie 1953 vom Landesjugendring Schleswig-Holstein, damals unter dem Titel „Wander- und Fahrten-Rundschau“. Nach wie vor ist das Freizeitstättenverzeichnis für Jugendverbände, Lehrkräfte, junge Alleinreisende und Familien ein Kompass für ihre Reise nach Schleswig-Holstein und Hamburg.

Alexandra Ehlers, Vorsitzende des Landesjugendrings, erklärte bei der gemeinsamen Präsentation des Freizeitstättenverzeichnisses mit Gyde Opitz vom Sparkassen- und Giroverband beim Neujahrsempfang des Landesjugendrings am 11. Januar in Kiel: „Wir sind sehr stolz darauf, dass es uns gelungen ist, über Jahrzehnte dieses jugendtouristische Leitprojekt des Landesjugendrings immer wieder auflegen zu können.“

Gyde Opitz, Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein teilte mit, dass die Sparkassen gern bereit waren, die Herausgabe des Freizeitstättenverzeichnisses zu unterstützen. „Wir setzen damit nicht nur eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring fort, wir weisen erstmals für junge Menschen, die kulturell unterwegs sein wollen, auch auf die MuseumsCard hin, mit der junge Menschen bis 18 Jahre im Sommer kostenlos über 60 Museen im Land besuchen können“, hob sie weiter hervor.

Das Freizeitstättenverzeichnis ist ab sofort bei den Jugendverbänden und den Sparkassen in Schleswig-Holstein sowie beim Landesjugendring Hamburg, Güntherstraße 34, 22087 Hamburg Tel.: 040 / 31 79 61 14) und beim Landesjugendring Schleswig-Holstein, Holtenauer Straße 99, 24105 Kiel, Tel. 0431 / 800 98 40, Fax 0431/ 800 98 41 kostenlos zu erhalten. Gegen Einsendung von Rückporto in Höhe von 3,00 € in Briefmarken kann es auf postalischem Weg vom Landesjugendring bezogen werden (bitte an Jugendmarken denken). Im Internet ist es unter [www.ljrsh.de/freizeit](http://www.ljrsh.de/freizeit) zu finden.

## Technik

### Neue Normen für die Feuerwehr

Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFV) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: [info@beuth.de](mailto:info@beuth.de)

- |               |   |
|---------------|---|
| E DIN 14093   | Atenschutz-Übungsanlagen – Planungsgrundlagen   |
| E DIN 14096   | Brandschutzordnung - Regeln für das Erstellen und das Aushängen   |
| E DIN 14700-1 | Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 1: Allgemeines       |
| E DIN 14700-2 | Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 2: Gateway                            |
| E DIN 14700-3 | Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 3: Kennsignaleinheit |
| E DIN 14700-4 | Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten  |

- in Einsatzfahrzeugen - Teil 4: Lichtmast
- E DIN 14700-5    Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 5: Ladegerät
- E DIN 14700-6    Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 6: Tragkraftspritze
- E DIN 14700-7    Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 7: Stromerzeuger
- E DIN 14700-8    Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 8: Frequenzumrichter
- E DIN 14700-9    Feuerwehrwesen - Standardisierte CAN-Schnittstelle für Komponenten in Einsatzfahrzeugen - Teil 9: Seilwinde

## Aus den Mitgliedsverbänden

### KFV Stormarn: Feuerwehrfreundschaft Glinde-Carquefou: Hohe Auszeichnung vergeben



Während der Mitgliederversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn am vergangenen Freitagabend (28. Dezember) in Großhansdorf erhielt der französische Feuerwehrmann Jean-Claude Lelore (58) die Medaille für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes überreicht. Die Auszeichnung vor rund 200 Delegierten der Stormarner Feuerwehren nahmen Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne (Zarpen) als Vorstandsmitglied des Landesfeuerwehrverbandes und Kreisbrandmeister Gerd Riemann (Reinfeld) gemeinsam im Namen des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes vor. Zu den ersten Gratulanten zählten Kreispräsidentin Christa Zeuke und Landrat Klaus Plöger.

Der Caporal-Chef Jean-Claude Lelore gehört der Feuerwehr Carquefou bei Nantes (Bretagne) an, mit der die Glinde Feuerwehr seit Juli 1984 eine Freundschaft pflegt. Lelore ist einer der Mitbegründer dieser Beziehung und hält die Freundschaft seitdem mit Aktivitäten und persönlichem Engagement am Leben. Seiner Motivation mit regelmäßigen Treffen und Gegenbesuchen ist es zu verdanken, dass der Gedanke von Generation zu Generation weiter getragen wird.

Jean-Claude Lelore hielt sich zu dem Zeitpunkt mit seiner Frau für fünf Tage zu Besuch bei den Glinde Kameraden und weiteren Freunden in der Umgebung auf. Beeindruckt zeigte er sich bei einer Besichtigung von dem Baufortschritt der neuen Glinde Feuerwache. Die hohe Auszeichnung, die ihm zuteil wurde, berührte ihn sichtlich. Seine Freude teilte er mit weiteren Glinde Feuerwehrleuten, die ebenfalls mit Auszeichnungen geehrt wurden. Die sind: Hauptbrandmeister Jörg Oertel (Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber), Löschmeister Ullrich-Michael Bödeker (Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze), Hauptbrandmeister Roland Haffner und Hauptfeuerwehrmann Karl-Heinz Fischer (Schleswig-Holsteinisches Brandschutz-Ehrenzeichen in Gold am Bande) sowie Ober-



L-JFW Dirk Tschechne überreicht Jean-Claude Lelore (li.) im Namen des Präsidenten des DFV die Medaille für internationale Zusammenarbeit. Foto: ffpr

löschmeister André Rheinsberg (Schleswig-Holsteinisches Brandschutz-Ehrenzeichen in Silber am Bande).

## KFV Nordfriesland: Neuer Anhänger für Brandschutzerziehung auf Sylt



Um die Brandschutzerziehung/-aufklärung effektiver und besser zu machen und hierbei auch die Brandschutzerzieher zu entlasten, war der Schritt zur Zusammenarbeit aller BEBA-Fachleute auf der Nordseeinsel Sylt nur eine logische Schlussfolgerung. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein Materialien- und Informationsanhänger für den gesamten BEBA-Bereich, der auf der ganzen Insel eingesetzt werden soll. Der Anstoß hierzu kam von Rantums Wehrführer Thomas Nissen, der aber betont, dass er nicht der „Leader“ sein möchte. Dieses Projekt ist geprägt durch die Zusammenarbeit und Ideen aller Brandschutzerzieher. Jeder hatte und hat die Möglichkeit an der Gestaltung und dem Konzept mitzuwirken.



Die Grundidee ist ebenso simpel, wie schnell umrissen. Der Anhänger soll für die gesamte Bandbreite der Brandschutzerziehung und -aufklärung genutzt werden. Hierzu beherbergt er alles was man dafür benötigt - von Prospekten zur Vorbeugung, über Anschauungsobjekte wie ein Brandhaus, einen Feuertrainer und Feuerlöscher zum Ausprobieren. Sogar ein AED-Trainer ist an Bord, bis hin zu „Giveaways“ für Groß und Klein. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde auch ein Flachbildschirm installiert, um Image- und Schulungsfilme zeigen zu können. Seit Indienststellung des Anhängers wird dieser eifrig für diverse Informationsveranstaltungen genutzt. Natürlich kommt er auch für die Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen zum Einsatz.

Das Arbeitsmaterial der einzelnen Brandschutzerzieher wurde gebündelt verlastet, somit braucht der Anhänger zu den Terminen nur an ein Fahrzeug gehängt werden und los geht es. Alles ist an Bord, kein langes Suchen und Einpacken mehr. Außerdem kann das Team nahezu alle Terminwünsche abdecken, da acht Brandschutzerzieher auf Sylt bereit stehen. Teamarbeit und Arbeitsteilung stehen hier im Vordergrund. Auf der Wunschliste der Sylter steht nun noch eine Brandpuppe, für die eine Finanzierung aus öffentlichen Mitteln oder Sponsoren gesucht wird. Bisher wurden in das Projekt von der Gemeinde Sylt, dem Amt Landschaft Sylt und vielen Sponsoren rund 16.000 Euro investiert.

Text: Arne von Pirch, Fotos: FF Rantum

Lieber Leser, liebe Leserin,  
der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion  
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

# Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

## Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

## starken Auftritt für Ihren KfV und StfV

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr vom Kreis Schleswig-Flensburg ([www.kfv-sfl.de](http://www.kfv-sfl.de))



### Hardware



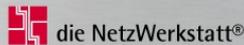
**XEKO Ltd.**  
Helge Haude  
Flensburger Str. 10  
D-24837 Schleswig  
☎ +49-(0)4621-290029  
☎ +49-(0)4621-997081  
✉ [info@xeko.de](mailto:info@xeko.de)  
🌐 [www.xeko.de](http://www.xeko.de)

### Software



**MP-SOFT-4-U GmbH**  
Peter Breuer  
Am Breilingsweg 24  
D-76709 Kronau  
☎ +49(0)7253-957-641  
☎ +49(0)7253-957-518  
✉ [info@mp-feuer.de](mailto:info@mp-feuer.de)  
🌐 [www.mp-feuer.de](http://www.mp-feuer.de)

### Internet



**die NetzWerkstatt®**  
Sven Probst  
Kurze Straße 5  
D-24768 Rendsburg  
☎ +49-(0)4331-24700  
☎ +49-(0)4331-24701  
✉ [info@die-netzwerkstatt.de](mailto:info@die-netzwerkstatt.de)  
🌐 [www.die-netzwerkstatt.de](http://www.die-netzwerkstatt.de)

### Shop



**hamburger-feuerwehr-shop.de**  
Kai Stolte Produktion  
Hellkamp 12  
D-20255 Hamburg  
☎ +49-(0)40-8508285  
☎ +49-(0)40-85157785  
✉ [kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de](mailto:kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de)  
🌐 [www.hamburger-feuerwehr-shop.de](http://www.hamburger-feuerwehr-shop.de)